



Münzen der Weimarer Republik

Teil 5: Rentenmark-Währung (1923-1924), 1-5 Rentenpfennig

Die hohen Kriegsschulden des Deutschen Reiches führten in den Jahren 1919-1923 unter anderem zu einer immer stärker werdenden Inflation (lat. Aufblähung) des Geldwertes und damit verbundener Geldentwertung. Münzen hatten in dieser Zeit keine Bedeutung mehr, der Zahlungsverkehr erfolgte nur mit Papiergeld mit immer höheren Beträgen bis zu Billionen Mark. Einzelne Städte, Gemeinden und Länder prägten auch Notgeld-Münzen mit Millionen-, Milliarden- und Billionenbeträgen.

Am 20. November 1923 war 1 US-Dollar etwa 4,2 Billionen Mark wert. Ein radikaler Währungsschnitt war erforderlich. Er erfolgte mit der Einführung der Rentenmark. Unter Reichskanzler Stresemann wurde mit Hilfe des Finanzmannes Schacht dieser Schritt im Oktober 1923 durchgeführt. Die Umstellung erfolgte von 1 Billion Mark zu 1 Rentenmark. Die neue Währung musste auf einer soliden Grundlage aufbauen. Als Deckung für die Rentenmark fungierte deshalb eine Grundschuld unter anderem auf den landwirtschaftlichen Besitz (Naturalprodukt- und Liegenschaftsverschreibungen). Als Ausgabe wurde mit Verordnung vom 15. Oktober 1923 die Deutsche Rentenbank gegründet. Am 13. November 1923 wurde die Ausprägung der Münzen zu 1, 2, 5, 10 und 50 Rentenpfennig bekannt gemacht. Die Ausgabe der Mark-Werte (Silberprägungen) erfolgte mit dem Gesetz vom 20. März 1924.

Die Kleinmünzen zu 1 und 2 Rentenpfennig wurden auf Ronden aus der schon bewährten Münzbronze (Cu950Sn40Zn10) geprägt. Für die 5, 10 und 50 Rentenpfennig-Münzen wurde ein neues Material (Cu920Al85) gewählt, das entfernt mit dem nordischen Gold zu vergleichen ist, aus dem die heutigen 10, 20 und 50 Euro-Cent bestehen. Die höheren Werte haben einen Silbergehalt von 50%, daneben hauptsächlich Kupfer und geringe Mengen von Nickel und Zink. Folgende Nominalien wurden geprägt:

- ab 1923: 1 Rentenpfennig (1923-1924), WSp 6
- 2 Rentenpfennig (1923-1924), WSp 7
- 5 Rentenpfennig (1923-1925), WSp 8
- 10 Rentenpfennig (1923-1925), WSp 9
- 50 Rentenpfennig (1923-1924), WSp 10
- ab 1924: 1 Mark (Rentenmark) (1923-1924), WSp 11
- 3 Mark (Rentenmark) (1924-1925), WSp 12

WSp 6, 1 Rentenpfennig (1923-1924)

Weege 1, J 306



Entwurf: beidseitig L. Oppenheim, Berlin
 Stempel: beidseitig R. Kullrich, Berlin
 Material: Münzbronze Cu950Sn40Zn10
 Gewicht: 2,00 Gramm,
 Ø: 17,50 mm
 Rand: glatt; Dicke am Rand 1,1 mm
 Dichte: 8,9 g / qcm

Geprägt in Berlin (A), München (D), Muldenhütten (E), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J); alle Jahrgänge von 1923 bis 1924. Gesamtprägung nach Jaeger ca. 125 Millionen Stück

1 RPfg.	A	D	E	F	G	J	Summe (Mio)
1923-1924	67,90	17,54	9,04	10,35	7,37	12,49	124,69
Anteil %	54,45	14,06	7,25	8,30	5,91	10,02	100,00%
Schlüssel	54,19	14,06	7,45	10,03	6,10	8,17	100,00%

Die Prägungen von München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) sind nur in der Gesamtmenge für 1923 und 1924 bekannt. Entgegen der allgemeinen Auffassung ist die Prägung von Karlsruhe für 1924 geringer, als diejenige für 1923. Die Auflage für 1924 beträgt nur ca. 1,5 Mio.

Prägauftrag entsprechend der Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausprägung von 1, 2, 5, 10 und 50 Rentenpfennig vom 8. November 1923. Dieses späte Datum erklärt die teilweise geringen Auflagen von 1923. Stempelkopplungsvarianten: siehe Sonderkapitel.

Merkmale der Wertseiten und Rückseiten

Wertseite: WS 1

- unterschiedlich hohe Buchstaben bei RENTENPFENNIG, N über T; geschlossene Buchstaben C
- verbundenes Blumenmuster bestehend aus einem Blumenboden und 6 Blütenblättern



N über T



verbundenes Blumenmuster

Rückseite: RS 1

- geschlossene 9 bei der Jahreszahl
- zwei große Ähren auf der rechten Seite, auseinander stehend
- ein leerer Halm zwischen den rechten Ähren
- Ährenbundscheifen sind auf einer schrägen Linie
- linker Halm ist unten etwas länger



geschlossene 9

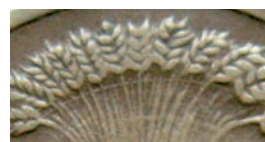


rechte Ähren

Infolge von Stempelabnutzungen sind einige Halme unterhalb der Ähren dünner oder gar nicht mehr vorhanden. Ebenso sind teilweise die Grannen dünn, kurz oder nicht vorhanden.

Rückseite: RS 2

Die Prägungen des Jahres 1924 aus München (D) weisen zusätzliche, dünne Bindungen unterhalb der Ähren auf.



zusätzliche Bindungen

Unterschiedliche Zahl 4 der Jahreszahl 1924 je Münzstätte

Münzstätte / Zahl 4 / Hauptmerkmale



Die Kenntnis der Merkmale dient der Unterscheidung der Rentenpfennige von den Reichspfennigen und der Bestimmung von Varianten und / oder Fehlprägungen.

Roggen anstatt Weizen: RS 3

Die 1-Rentenpfennig-Münzen aus Berlin (A) erfuhren 1924 auf der RS eine wesentliche Änderung in der Gestaltung der Ähren. Anstelle der Weizenkörner aus dem Jahr 1923 wurden ab 1924 Roggenkörner abgebildet. Weizenähren zeichnen sich durch kurze Grannen aus, während Roggenähren lange, deutliche Grannen aufweisen. Auch die 1 der Jahreszahl 1924 wurde geändert, sie ist ab 1924 schlanker.



Varianten/Variationen

Auf den RS gibt es verschieden geformte Mzz, hoch- bzw. tiefstehendes Mzz, geneigte- bzw. senkrecht stehende Mzz. Die Variationen sind insbesondere bei den Münzen aus Karlsruhe (G) zu finden. Deutliche Verschiedenartigkeiten können den Varianten zugerechnet werden.

Vorkommen und Bewertung

lfd. Nr.	Jz/Mzz	Mio	Beschreibung	ss	vz	pfr
WSp 6 -1	1923 A	12,6	N RS 1		1	5
WSp 6 -2	D	in 1924	N RS 1	1	5	10
WSp 6 -3	E	2,2	N RS 1	1	8	15
WSp 6 -4	F	in 1924	N RS 1	2	10	25
WSp 6 -5.1	G	4,7	N RS 1	2	10	15
WSp 6 -5.2	G	1,2	V. hohes Mzz	5	15	20
WSp 6 -6	J	1,5	N RS 1	2	10	30
WSp 6 -7	1924 A	55,3	N RS 3			3
WSp 6 -8	D	17,5	N RS 2		1	5
WSp 6 -9	E	6,8	N RS 1		2	10
WSp 6 -10	F	10,3	N RS 1		1	10
WSp 6 -11	G	1,5	N RS 1	2	10	20
WSp 6 -12	J	11	N RS 1		2	10

Die Prägungen des Jahres 1923 sind z.T. in den Prägungen des Jahres 1924 enthalten.

Die Münzen des Jahres 1924 kommen heute noch in grossen Mengen vor, so dass ein Einzelpreis für geringer erhaltene Münzen nicht gerechtfertigt ist. Der Preis für diese Münzen richtet sich nach dem Preis für Kiloware. 1924 G ist wesentlich seltener als 1923 G. Die Mengen für 1923 und 1924 wurden durch Auszählung verschiedener Sammlungen ermittelt.

WSp 7, 2 Rentenpfennig (1923-1924)



Weege 3, J 307

Entwurf: beidseitig L. Oppenheim, Berlin
 Stempel: beidseitig R. Kullrich, Berlin
 Material: Münzbronze Cu950Sn40Zn10
 Gewicht: 2,00 Gramm,
 Ø: 17,50 mm
 Rand: glatt; Dicke am Rand 1,4 mm
 Dichte: 8,9 g / qcm

Geprägt in Berlin (A), München (D), Muldenhütten (E), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J); 1923 A, D, F, G, J; 1924 A - J. Gesamtprägung ca. 168 Millionen Stück

2 RPfg.	A	D	E	F	G	J	Summe (Mio)
1923-1924	89,45	21,39	10,55	14,97	10,35	21,20	167,91
Anteil %	53,27	12,74	6,28	8,92	6,16	12,63	100,00%
Schlüssel	54,19	14,06	7,45	10,03	6,10	8,17	100,00%

Die Prägungen von Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J) sind nur in der Gesamtmenge für 1923 und 1924 bekannt. Muldenhütten (E) hat 1923 nicht geprägt.

Prägauftrag entsprechend der Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausprägung von 1,2,5,10 und 50 Rentenpfennig vom 8. November 1923. Dieses späte Datum erklärt die teilweise geringen Auflagen von 1923.

Stempelkopplungsvarianten: siehe Sonderkapitel.

Merkmale der Wertseiten und Rückseiten

Bei den 2-Rentenpfennig-Münzen gibt es eine für alle Münzen der Jahre 1923 und 1924 gleichartige Wertseite und zwei verschiedene Rückseiten.

Wertseite:

- unterschiedlich hohe Buchstaben bei RENTENPFENNIG, N über T, N über P, N über N.
- offenes Blumenmuster bestehend aus einem Zentralpunkt und 6 Blütenblätterpunkten



N über P



offenes Blumenmuster

Rückseite, RS 1:

- offene 9 bei der Jahreszahl
- zwei große Ähren auf der rechten Seite
- drei leere Halme zwischen den rechten Ähren
- Ährenbundscheifen sind versetzt
- rechter Halm ist unten länger (Nasenhalm)



offene 9



Nasenhalm

Infolge von Stempelabnutzungen sind einige Halme unterhalb der Ähren dünner oder gar nicht mehr vorhanden. Ebenso sind teilweise die Grannen dünn, kurz oder nicht vorhanden.

Rückseite, RS 2:

Die Prägungen des Jahres 1924 aus München (D) weisen immer zusätzliche, dünne Bindungen unterhalb der Ähren auf.



zusätzliche Bindungen

Unterschiedliche Zahl 4 der Jahreszahl 1924 je Münzstätte

Münzstätte / Zahl 4 / Hauptmerkmale

A		F	
D		G	
E		J	

Die Kenntnis der Merkmale dient der Unterscheidung der Rentenpfennige von den Reichspfennigen und der Bestimmung von Varianten oder Fehlprägungen.

Varianten

Von 1923 G gibt es eine Variante mit einer zusätzlichen Bindung unterhalb der Ähren. Diese Variante ist vergleichbar der besonderen Rückseite RS 2, die bei allen Münzen 1924 D vorkommt. Die Variante bei 1923 G ist dagegen sehr selten.

Variationen

Breite und sehr breite Randstabsausführungen, unterschiedliche Zahlen in der Jahreszahl, große bzw. kleinere Münzzeichen, hoch- bzw. tiefer stehende Münzzeichen sowie z.B.



kurze oder lange Querbalken beim Münzzeichen G, weisen darauf hin, dass mehrere Stempel jeweils zum Einsatz kamen. Die Palette der Variationen ist reichhaltig. Einige Besonderheiten könnten auch zu den Varianten gezählt werden.

Vorkommen und Bewertung

lfd. Nr.	Jz/Mzz	Mio	Beschreibung	ss	vz	pfr
WSp 7 -1.1	1923 A	8,6	Normalausführung		1	5
WSp 7 -2	D	1,5	Normalausführung	2	5	15
WSp 7 -3	E		nicht geprägt			
WSp 7 -4	F	in 1924	Normalausführung	2	5	25
WSp 7 -5.1	G	4,8	Normalausführung	3	10	30
WSp 7 -5.2	G	0,3	V. wie RS 2	4	15	40
WSp 7 -6	J	in 1924	Normalausführung	4	15	40
WSp 7 -7	1924A	80,9	Normalausführung			2
WSp 7 -8	D	19,9	Normalausführung			3
WSp 7 -9	E	10,5	Normalausführung		1	5
WSp 7 -10	F	5	Normalausführung		1	5
WSp 7 -11.1	G	5,2	Normalausführung		1	10
WSp 7 -11.2	G	?	V. Wendeprägung	80	100	140
WSp 7 -12	J	21,2	Normalausführung		3	10

Die Prägungen des Jahres 1923 sind z.T. in den Prägungen des Jahres 1924 enthalten. Die Münzen des Jahres 1924 kommen heute noch in großen Mengen vor, so dass ein Einzelpreis für geringer erhaltene Münzen nicht gerechtfertigt ist. Der Preis für diese Münzen richtet sich nach dem Preis für Kiloware.

WSp 8, 5 Rentenpfennig (1923-1924)

Weege 6, J 308



Stempel: beidseitig R. Kullrich, Berlin
 Material: Aluminiumbronze Cu915Al85 (Cu-Al)
 Gewicht: 2,50 Gramm
 Ø: 18,00 mm
 Rand: Kerbrand mit 84 Kerben; Dicke am Rand: 1,5 mm
 Dichte: 7,7 g / qcm

Geprägt in Berlin (A), München (D), Muldenhütten (E), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J); 1923 A, D, F, G; 1924 A-J. Gesamtprägung nach Jaeger ca. 299 Millionen Stück

5 RPfg.	A	D	E	F	G	J	Summe (Mio)
1923-1924	175,05	31,16	12,21	29,03	19,22	32,33	299,00
Anteil %	58,54	10,42	4,08	9,71	6,43	10,02	100,00%
Schlüssel	54,19	14,06	7,45	10,03	6,10	10,81	100,00%

Die Prägungen von München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) sind nur in der Gesamtmenge für 1923 und 1924 bekannt. Muldenhütten (E) und Hamburg (J) haben 1923 nicht geprägt.

Prägeauftrag entsprechend der Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausprägung von 1,2,5,10 und 50 Rentenpfennig vom 8. November 1923. Dieses späte Datum erklärt die teilweise geringen Auflagen von 1923.

Stempelkopplungsvarianten: siehe Sonderkapitel.

Merkmale der Wertseiten und Rückseiten

Wertseite, WS:

Wertzahl in einem auf der Spitze stehendem Quadrat. 4 Eichenblätter auf den Quadratseiten gegen den Uhrzeigersinn verlaufend.

Der untere rechte Blattstiel ist dünner als die anderen. Die jeweils zweiten inneren Blattspitzen (ohne oben rechts) sind lang und berühren die Quadratumfang.

Umschrift DEUTSCHES REICH* RENTENPFENNIG, beidseitig getrennt durch ein Blumenmuster. Das Blumenmuster besteht aus einem kleineren Zentralpunkt und 6 Blütenblätter-Punkten.

Die Blumenmuster sind gegenüber den Quadratecken tiefer stehend; das Rechte ist nach rechts geneigt.

Die Blumenmuster-Kugeln stehen enger zusammen.

Die Buchstaben der Randschrift stehen gleichmäßig in der Höhe zueinander. Das D von DEUTSCH.. hat einen engen Innenraum.

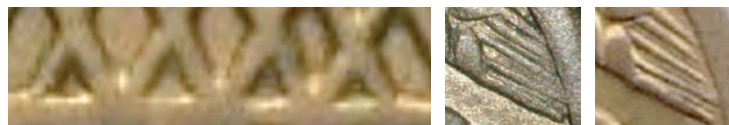


Blumenmuster enger Innenraum D

Rückseite, RS 1:

Je 3 sich kreuzende Ährenhalme auf einer Standlinie. Unter der Standlinie befindet sich die Jahreszahl. Am gegenüberliegenden, oberen Rand ist das jeweilige Münzzeichen. Relativ schmaler Randstab. Die sich kreuzenden Halme bilden an der Standlinie 4 Dreiecke in besonderer Formation, die bei den Nominalen zu 5, 10 und 50 Rentenpfennig jeweils unterschiedlich ist.

Die Formation besteht bei 5 Rentenpfennig aus einem mittelgroßen-, einem großen, einem weiteren mittelgroßen und einem kleinen Dreieck. Die Dreiecke stehen ungleichmäßig zueinander.



mittelgroß, groß, mittelgroß, klein

RS 1

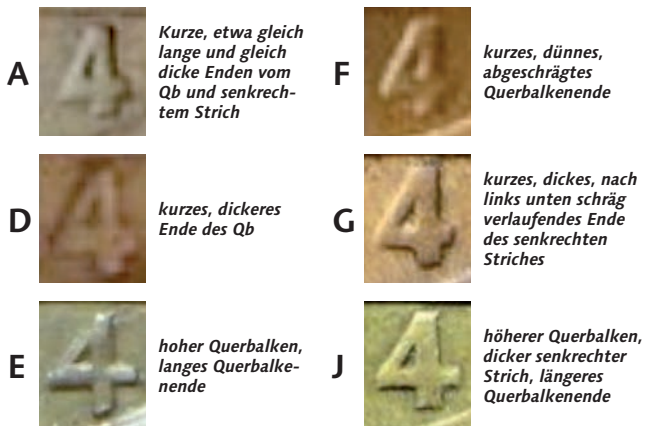
RS 2

Rückseite, RS 2:

Wie WS 1, jedoch Grannen mit Abstand vom Randstab, 1923, 1924 D

Unterschiedliche Zahl 4 der Jahreszahl 1924 je Münzstätte

Münzstätte / Zahl 4 / Hauptmerkmale



A Kurze, etwa gleich lange und gleich dicke Enden vom Qb und senkrechtem Strich

F kurzes, dünnes, abgeschrägtes Querbalkenende

D kurzes, dickeres Ende des Qb

G kurzes, dickes, nach links unten schräg verlaufendes Ende des senkrechten Striches

E hoher Querbalken, langes Querbalkenende

J höherer Querbalken, dicker senkrechter Strich, längeres Querbalkenende

Die Kenntnis der Merkmale dient der Unterscheidung der Rentenpfennige von den Reichspfennigen und der Bestimmung von Varianten und / oder Fehlprägungen.

Varianten mit glattem Rand, ohne Randkerben

Es gibt sehr viele Münzen der 5-,10- und 50-Rentenpfennig, die nur eine teilweise oder scheinbar gar keine Rändelung aufweisen. Bei den meisten Münzen findet sich bei genauem Hinsehen ein Randkerbenrest. Münzen mit gewölbtem Aussenrand und ohne Randkerben sind selten und rechtfertigen einen hohen Preis.

Variationen

Das neue Material zu prägen hat, gerade bei den 5 Rentenpfennigen, zu Schwierigkeiten geführt. Es gibt übermäßig viele Münzen mit Stempelbrüchen. Die Herstellung von immer neuen Stempeln hat viele Besonderheiten hervorgebracht. Von allen Münzstätten kommen Münzen mit verschiedenartigen Münzzeichen und/oder Jahreszahlen vor. Normalerweise steht das Mzz etwas ab vom Randstab. Zahlreiche Münzen weisen Mzz nah oder direkt am Randstab auf. Dünnere und dickere Ausführungen sind auch von allen Münzstätten bekannt. Die Jahreszahlen haben auch unterschiedlich dicke Zahlen und z.T. auch leicht veränderte Formen und Stellungen. So gibt es z.B. Buchstaben N mit dünnem bzw. dickem Schrägstrich und Buchstaben T mit kurzem bzw. langem Querbalken. Manche Buchstaben sind mit dem Randstab verbunden. Alle diese Variationen eröffnen ein weites Feld für Sammler von Besonderheiten. Einige der Besonderheiten können auch als Varianten eingestuft werden.



Vorkommen und Bewertung

lfd. Nr.	Jz/Mzz	Mio	Beschreibung	ss	vz	pfr
WSp 8 -1	1923 A	3,1	Normalausführung	1	3	15
WSp 8 -2	D	in 1924	Normalausführung	3	10	20
WSp 8 -3	E	X	nicht geprägt			
WSp 8 -4	F	in 1924	Normalausführung	60	90	140
WSp 8 -5	G	in 1924	Normalausführung	25	40	80
WSp 8 -6	J	X	nicht geprägt			
WSp 8 -7	1924 A	172,0	Normalausführung			10
WSp 8 -8.1	D	27,0	Normalausführung			20
WSp 8 -8.2	D	4,2	V. hohes Mzz		2	25
WSp 8 -8.3	D	?	V. ohne Randkerben	50	70	110
WSp 8 -9	E	12,2	Normalausführung		2	25
WSp 8 -10	F	29,0	Normalausführung			20
WSp 8 -11	G	19,2	Normalausführung		2	25
WSp 8 -12	J	32,3	Normalausführung		2	15

Die Pragemengen des Jahres 1923 sind z.T. in den Pragemengen des Jahres 1924 enthalten.

Die Münzen des Jahres 1924 kommen heute noch in großen Mengen vor, so dass ein Einzelpreis für geringer erhaltene Münzen nicht gerechtfertigt ist. Der Preis für diese Münzen richtet sich nach dem Preis für Kiloware.

MÜNZENHANDLUNG BROM

Inh. Bozena Brom · Rohrdamm 24a · 15629 Berlin
Tel. 030 22495893 · Fax 030 22495894 · www.muenzen-brom.de · Email: info@muenzen-brom.de

An-, Verkauf und Schätzung von Münzen
Deutsche und Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezialgebiete: Altdeutschland, Polen Russland
Bitte fordern Sie unsere aktuelle Lagerliste an.